

Das Heldenherz.

Joseph Buonaparte, der Asterkönig von Spanien, hatte (1813) vor Wellington bereits aus Madrid flüchten müssen, nun aber bei Vittoria hinter der tiefen Zadora sich auf ein Gebirge gestellt, in der Hoffnung, daß ihm hier wenigstens der Brittenheld nicht würde beikommen können. Aber dieser beschloß dennoch (am 21. Juni), den Widersacher von den Höhen hinabzustürzen und dann gänzlich aus Spanien zu verjagen. Er gab das Zeichen. Sogleich stürmten Cadogan und drei andere brittische Feldherren die Höhen von Puebla, warfen den linken Franzosenflügel, der die Zadora bewachte, hinunter, watenen durch den Fluß, schwenkten sich und drangen auf den Sitz des feindlichen Mittelpuncts los. Aber in diesem Kampfe war der tapfere Cadogan tödtlich verwundet an der Spitze der Seinen niedergesunken. „Mein Tod ist gewiß und nahe!“ das waren des Sterbenden letzte Worte. „Laßt mich nun mein Leben in der Freude enden, daß ich Euren Sieg vollendet sehe. Bringt mich auf jene Höhe, von wannen ich zuschauen kann, bis meine Augen brechen.“ — Man that es, lehnte ihn an einen Baum, und so, den heiteren Blick auf das Siegesfeld gerichtet, hauchte er die Heldenseele aus.

Bescheidenheit.

Im siebenjährigen Kriege begleitete Hans Siegmund von Beerfeld den berühmten General Tauenzien (Vater des im Befreiungskriege noch berühmteren Grafen) als Adjutant und zeichnete sich durch treue, tapfere Dienste so aus, daß König Friedrich der Große ihm sehr gewogen ward. Nach Beendigung des Krieges legte er aber die Waffen nieder, zog sich auf sein Gut Lassow bei Frankfurt an der Oder zurück, und verwaltete nebenbei das Amt eines Ritterschafsrathes, bis ihn 1781 auf Empfehlung des großen Königs, der seiner in so langen Jahren keineswegs vergessen hatte, die Kreisstände zum Landrath erwählten. Auch in diesem neuen Verufe stiftete er überall Gutes, förderte den Wohlstand seines Bezirks auf vielfache Weise, und unterrichtete den König, wenn